

Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 14. Mai 2018

Max-Weishaupt-Realschule

- Sanierung und Erweiterung Toilettenanlagen mit Errichtung Elternsprechzimmer

Architekt Thomas Schulz erläuterte dem Gemeinderat die aktualisierte Planung, nachdem es baurechtlich nicht möglich ist, das von der Lehrerschaft gewünschte Elternsprechzimmer im Untergeschoss durch Umnutzung eines Lagerraumes auszuweisen. Im Untergeschoss, in einen ehemaligen Lagerraum, sollen die Lehrer-WCs für Herren eingebaut werden. Hierbei ist es notwendig, die neuen baurechtlichen Anforderungen an den Brandschutz und die Belüftung <https://ferienprogramm-schwendi.jimdo.com/einzuhalten>. Die im Untergeschoss befindlichen Schüler-WCs sollen grundlegend saniert werden. Die bisherigen Lagerräume sollen weiterhin als Lager genutzt werden. Der überflüssig gewordene Heizöllagerraum soll durch Abbau der Heizöltanks und Abbau der vorhandenen Schwelle in einen Lagerraum umgewandelt werden. Im Obergeschoss werden ausschließlich Toiletten für das weibliche Lehrpersonal untergebracht.

Im Erdgeschoss, auf Höhe der Aula, sollen die Toiletten für die Schülerinnen und Schüler saniert werden. Nachdem das Beratungszimmer im Untergeschoss baurechtlich nicht herstellbar ist, hat Architekt Schulz vorgeschlagen, dieses Besprechungszimmer im ehemaligen Hausmeisterzimmer unterzubringen. Dies bedeutet, dass der bisherige Backwarenverkauf, welcher im Hausmeisterzimmer stattfand, verlagert werden muss. Architekt Schulz hat den Backwarenverkauf in den verglasten Aufenthaltsraum verlegt. Dies führt dazu, dass dieser Aufenthaltsraum an Fläche verliert. Es bestünde die Möglichkeit diesen Aufenthaltsraum in südliche wie westliche Richtung zu erweitern. Die Gesamtkosten für die Toilettenerneuerung wurden von Architekt Schulz ohne Erweiterung des Aufenthaltsraumes auf ca. 533.000 € veranschlagt, mit Erweiterung des Aufenthaltsraumes betragen die Baukosten

rund 787.000 €. Nicht enthalten in diesen Kosten sind die Aufwendungen für die Auslagerung der Toiletten während der gesamten Bauzeit. Hierfür sind Kosten zwischen 15.000 € und 23.000 € veranschlagt. Bürgermeister Karremann ist der Auffassung, dass der Aufenthaltsraum, welcher ohnehin sehr gut belegt und beengt ist, über kurz oder lang vergrößert werden müsse. Die Glasfassade dieses Aufenthaltsraumes ist stark sanierungsbedürftig und wird sicher in den nächsten Jahren ausgetauscht werden müssen. Es sei sinnvoll die Erweiterung bereits im Zuge dieser Baumaßnahme anzugehen. Ein möglicher Einbau einer Mensa sei im vorhandenen Gebäudebestand der Schule nicht möglich. Die im Aufenthaltsraum ausgewiesene Küche wird dort sicher nicht benötigt werden. Der Bereich der ausgewiesenen Küche ist allerdings flächenmäßig fast identisch mit der Fläche für den Backwarenverkauf. Sollte künftig für die Schwendier Schulen ein Bedarf für eine Mensa bestehen, so müsste diese in einem separaten Gebäude untergebracht werden. Dies hängt jedoch immer damit zusammen, ob in den Schwendier Schulen ein Ganztageseschulbetrieb eingeführt wird. Planungsüberlegungen der Gemeinde hierfür gibt es noch keine.

Aus dem Schulbauförderprogramm wären Zuschüsse für die dargestellten Baumaßnahmen möglich. Allerdings sei es nicht möglich, dass Fördermittel während der Bauphase auf Grund von zusätzlichen Erweiterungsmaßnahmen aufgestockt werden.

Des Weiteren, so Bürgermeister Karremann, fordere die Landesregierung eine Ausstattung der Schulen mit WLAN, dies hat zur Folge, dass über kurz oder lang die Schüler mit Tablet-PCs den Unterricht besuchen. Auch für die Ausstattung der Schulen mit WLAN sind Fördermittel für den Ausbau möglich. Die Ausstattung der Schüler mit Tablet-PCs jedoch müsste der Schulträger ohne Erhöhung der Sachkostenbeiträge alleine finanzieren, was einen erheblichen finanziellen Aufwand für die Gemeinde bedeuten würde.

Zudem seien die Schulen auf ihn wegen der Schaffung einer Stelle/Teilzeitstelle für einen Schulsozialarbeiter zugekommen. Bei dem Gespräch wurde seitens der Verwaltung

dargelegt, dass zunächst eine Stellenbeschreibung von den Schulen anzufertigen wäre und eine Aussage darüber getroffen werden müsste, in welchem Bereich der Schulen der Sozialarbeiter denn sein Büro haben soll. Ein Schulsozialarbeiter kann nicht mit Aufsichtsarbeiten oder Vertretungsregelungen für Lehrer beauftragt werden. Auch könne ein Schulsozialarbeiter das zwischenzeitliche Erziehungsdefizit des Elternhauses nicht ausgleichen.

Auf Seiten des Gemeinderats werden die erheblichen Baukosten für die Toilettensanierung und Erweiterung kritisch gesehen. Auch die Baukosten für die Einrichtung des Beratungszimmers und die angedachte Erweiterung des Aufenthaltsraumes fanden nicht die Zustimmung. Der Gemeinderat wird sich in den nächsten Tagen vor Ort ein Bild über die von Architekt Schulz vorgeschlagenen Baumaßnahmen machen, so dass in der nächsten Gemeinderatssitzung eine abschließende Entscheidung gefunden werden kann.

Bürgermeister Karremann wies darauf hin, dass in diesen Baukosten die Kosten der Medienverkabelung und der Ausstattung mit WLAN noch nicht enthalten sind. Die Medienverkabelung und die WLAN-Ausstattung betreffen zudem nicht nur die Max-Weishaupt-Realschule sondern auch die Werkrealschule und die Grundschule. Von einem Fachbüro werden derzeit die möglichen Verkabelungspläne erstellt. Bei der Durchführung dieser Baumaßnahme wird sicher auch der Brandschutz noch eine große Rolle spielen.

Erweiterung/Ergänzung Betreuungsangebot Kindergarten Bussmannshausen

Im Zuge der diesjährigen Kindergartenbedarfsplanung hat der Kath. Kindergarten Orsenhausen dargelegt, dass dort auf Grund der starken Nachfrage nach Ganztagesplätzen und Plätzen für die verlängerte Öffnungszeit, voraussichtlich ab dem Kindergartenjahr 2019/2020, 2-jährige Kinder aus Orsenhausen aus Kapazitätsgründen nicht mehr aufgenommen werden können. Seitens der Verwaltung wurde

daher angeregt eine Erweiterung des Betreuungsangebotes im Kindergarten in Bussmannshausen zu prüfen.

Bei einem Besprechungstermin am 27.04.2018 wurden, gemeinsam mit der Fachberatung des Kath. Landesverbandes, die Räumlichkeiten besichtigt. Sie erschienen nach einer ersten Begutachtung für die Erweiterung des Betreuungsangebots mit Ganztagesbetreuung/erweiterten Öffnungszeiten geeignet.

Bei einer Erweiterung des Ganztagesangebots muss jedoch der Gesamtbedarf in der Gemeinde betrachtet werden. Hier hat die Gemeinde ein gewisses Defizit. Die aktuell verfügbaren Plätze sind nahezu vollständig belegt. Auch ist damit zu rechnen, dass die Nachfrage nach Ganztagesbetreuungsplätzen, bzw. Plätzen für eine erweiterte Öffnungszeit, ansteigen werden. Eine ähnliche Entwicklung konnte für den Einzugsbereich des Kindergartens in Orsenhausen festgestellt werden, wo zum Kindergartenjahr 2016/2017 eine Ganztagesbetreuung eingerichtet wurde.

Mit der Einrichtung eines solchen, erweiterten Angebots, sind auch die Möglichkeit eines Mittagessens, sowie Schlaf- und Ruhemöglichkeiten zu schaffen. Gewisse Umbauarbeiten und Ergänzungsbeschaffungen wird dies ebenfalls nach sich ziehen. Die Verwaltung wird gemeinsam mit dem Kindergarten dann die Kindergartenkonzeption fortschreiben und eine geänderte Betriebserlaubnis beantragen. Prüfen wird die Verwaltung auch, ob für diese erweiterten Betreuungsmöglichkeiten Fördermittel gewährt werden können.

Der Gemeinderat beschloss die Verwaltung zu beauftragen alles Erforderliche in die Wege zu leiten, dass eine Inbetriebnahme der erweiterten Betreuungsmöglichkeiten spätestens zum 01.09.2019 möglich ist. Des Weiteren sollen die notwendigen Haushaltsmittel für 2019 bereitgestellt und der Stellenplan fortgeschrieben werden.

Baugesuche

Der Gemeinderat erteilte zu nachfolgenden Baugesuchen sein gemeindliches Einvernehmen:

- a) Neubau eines Carports, Pfaffenkreuz 20, Schwendi
- b) Umbau am bestehenden Mehrfamilienhaus und Einbau von Dachgauben, Alpenblick 17, Schwendi
- c) Neubau einer Lagerhalle, Schloßweg 12, Orsenhausen
- d) Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage und Fahrradabstellplatz, Tulpenstr. 46, Großschafhausen
- e) Erstellung eines temporären Bankpavillons in Systembauweise, Hauptstr. 5, Schwendi
- f) Umbau und Anbau der Kreissparkasse, Geschäftsstelle Schwendi, Hauptstr. 5, Schwendi.

Bürgermeister Karremann informiert über ein Gespräch mit der ausführenden Baufirma, nachdem die Baumaßnahmen nicht reibungslos in der Vergangenheit von statten gegangen sind. Die Baufirma habe Besserung gelobt, habe jedoch auch darauf hingewiesen, dass während der Bauphase ergänzende Anschlussaufträge erteilt worden sind. Er stelle fest, dass die Baufirmen derzeit sehr stark ausgelastet seien.

Beim Baugesuch „Umbau und Anbau der Kreissparkasse Biberach“ sahen der Gemeinderat und auch die Verwaltung den Wegfall von 3 der bisher vorhandenen Stellplätze als problematisch an. Zwar könnten während der Bauphase die Stellplätze am Musikerheim genutzt werden, jedoch sei dies, so Bürgermeister Karremann, keine Dauerlösung. Die Stellplätze beim Musikerheim sind durch Erbbaurechtsvertrag dem Musikverein Rota Schwendi zugeordnet. Der Gemeinderat beschloss daher ergänzend, die Verwaltung zu beauftragen beim Landratsamt einen dezidierten Stellplatznachweis anzufordern, aus dem sich ergibt welche Stellplätze welcher Nutzung konkret zugewiesen sind.

Bekanntgaben

- a) Radwegbau Bussmannshausen-Bühl
Bürgermeister Karremann informierte den Gemeinderat, dass voraussichtlich am 19.06.2018 um 17:30 Uhr die Einweihung des Radweges erfolgen solle. Die Mitglieder des Gemeinderats seien hierzu herzlich eingeladen.
- b) Sanierung/Ausbau Mittelstraße, 2.
Bauabschnitt
Bürgermeister Karremann teilt dem Gemeinderat mit, dass die ausführende Firma in den kommenden 14 Tagen vor allem Kabelverlegungsarbeiten durchführen werde.
- c) Ausbau Herdweg